

Ueber Entstehung von neuen Verwandtschaftsnamen aus alten im Latein.

Im Griechischen wie im Deutschen sehen wir aus alten Verwandtschaftsnamen neue entstehen und zwar a) durch Zusammensetzung jener wieder mit einem Verwandtschaftsnamen — es kann auch derselbe sein —; b) durch Vorsetzung einer Partikel.

Durch die Zusammensetzung a) wird dann theils eine Bedeutungsveränderung hervorgerufen, vgl. μητροπάτωρ, πατροπάτωρ, παππενίπαππος, theils aber wird auch durch sie nur der Ausdruck der Liebkosung verstärkt, vgl. im Plattdeutschen ankevater (vaar), atje-vaar usw. neben einfachem anke, atje 'Grossvater', wo bei beiden doch die Deminutivendung schon dem oben angegebenen Zwecke dienen soll.

Das Latein hat beide Arten von zusammengesetzten Verwandtschaftsnamen und bei ersteren bald Bedeutungsänderung, bald nur Verstärkung des Liebkosungsausdrucks. Bedeutungsänderung liegt z. B. vor in at-avus 'Grossvater vom Grossvater' cf. Festus S. 12 s. v. 'atta' oder 'Vater des Grossvaters' wie Festus selbst will s. v. atavus, da atta auch nach ihm gleich pater; später aber, wohl nach dem Entstehen von proavus und abavus, wurde der atavus noch weiter in die Höhe gerückt, zumal da man ihn missbräuchlich wohl als ad-avus fasste, wie die Parallele adnepos beweist. Bekanntlich sind Verwandtschaftsnamen gern zu Personennamen benutzt worden, wohl um irgend eine Aehnlichkeit des so Benannten mit dem Verwandten durch den Namen zum Ausdrucke zu bringen, und so findet sich denn auch Mommsen n. 6131 L. Atavus Syntrophus.

Aus Personennamen erschliesse ich nun noch folgende zusammengesetzte Verwandtschaftsnamen mit Bedeutungsveränderung, die als solche uns nicht überliefert sind: Acc-avus 'Grossvater mütterlicherseits', da acca gleich Mutter cf. Fick Wb. I⁴ S. 1 — oder aber der Grossvater der Mutter, d. h. der Urgrossvater? — cf. Orelli n. 4131 L. Accavo L. I. Phileroti; *ammavus*, dasselbe wie accavus — siehe Kluge Wb. s. v. 'Amme' und Fick Wb. I⁴ S. 354 und II⁴ S. 16 cf. Orelli n. 2005 Ulpia Amava; annavus mit der Bedeutung Ururgrossvater — vgl. Kluge Wb.⁵ s. v. Ahne — cf. Mommsen n. 5451 'T. Annavus T. I. Primus' etc. Giebt es doch zu allen auch die einfachen Verwandtschaftsnamen als Personennamen cf. Accius, Murat. 144. 1 'Acca L. f. Prima', CIL. XI 705 'Aur(elia) Amma', Annius, Mommsen n. 5404 Anna T. I. Germulla, Avius und praen. Aulus (avulus).

Zusammengesetzte Verwandtschaftsnamen a) aber, in denen nur der Liebkosungsausdruck verstärkt wird, erschliesse ich aus den Personennamen 'Atatius n. g.' — und zwar nehme ich hier eine reduplicirte Form Atata (Attatta) an nach Analogie von papa, mama, tata neben πᾶ, μᾶ etc.; der einfache Verwandtschaftsname ist auch hier in der Form Atius, Attius, Attus, Atta als Personennamen verwandt — und Opiter. Die Erklärung von Solmsen nach Festus als avi-pater, d. h. dessen Grossvater

dem Benannten zugleich Vater ist, cf. Studien zur lat. Lautgeschichte p. 95 befriedigt mich nicht, da eine solche Benennung nicht einfach genug ist und da Kinder wohl ihre Namen nach Verwandten bekommen, damit irgend eine Aehnlichkeit derselben mit diesen dadurch ausgedrückt werde, kaum aber, damit ein ganz besonderes Verhältniss der Verwandten zu dem Kinde zum Ausdruck komme. Es ist doch auch zu erwägen, dass Opiter ein praenomen ist und nicht ein cognomen. Ich glaube nun, dass Opiter aus dem Vocativ *ave pater*¹, der, weil von den Kindern am häufigsten gebraucht, zur maassgebenden Form wurde, cf. Jupiter neben Ζεῦ πάτερ — entstanden und als zusammengesetztes Wort regelrecht nach den Lautgesetzen zu *Atapiter*, Opiter geworden ist. — Sollte etwa auch das n. g. Atafidius aus der Anrede *ata fide* 'treues Väterchen' entstanden sein?

In Bezug auf den zweiten Fall — Verbindung eines Verwandtschaftsnamens mit einer Partikel — bringe ich von den Personennamen hier bei *Com-avius* (n. g.) cf. CIL. XI 750 '*Comavius P. f. Sal.*' — vgl. nach CIL. XI 2975 *L. Comava* . . . 1 — und *M. Commatronius* CIL. XI 31. *Consobrinus* neben *so-brinus* lassen sich hier passend in Vergleich stellen.

Die häufige Anwendung von *avus*² bei diesen Zusammensetzungen wird zur Folge gehabt haben, dass man dasselbe allmählich nur als Suffix empfand, und so wird man unter *Accava* und *Ammava* später wohl nur die Mutter, unter *Annava* wohl nur die Grossmutter verstanden haben, bezw. Personen, die von der Aehnlichkeit mit derselben den Namen bekommen haben. Ist doch auch in der Endung *-άων* bezw. *-άφων* cf. *Ποσειδάων* nach Bechtel derselbe Wortstamm enthalten wie in '*avere, avus* etc.', aber dieselbe ist von den Griechen doch auch später nur als Suffix von Personennamen angesehen worden. In Eigennamen wie *Diavius* cf. Mommsen n. 3084 A. *Diavio Suicesso* — neben *Murat. 1857. 8 Dia Sex. f. Paulina* — und *Octaviavia* CIL. XIV 3181 haben wir nur mehr ein Suffix '*avius*' anzunehmen.

¹ Cf. das plattdeutsche atje-vaar.

² Atavus, amnavus, annavus, accavus, comavus.